



Zwo erschreckliche und unerhörte Geschicht, welches in diesem XCVI Jar geschehen ist auff dem Brockersberg, dar sich ahn die hundert tausend Unholden oder Hexen versamlet und Rath mit dem Teuffel genommen, wie sie alle Früchten der Erden und Bäumen durch Ungewetter verderben möchten ... : hierbey is auch der grosse Zog der Jüden gedürckt, welche nach dem gelöbte Land ziehen wollen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9407>

Zwo erschreckliche vnd

vnerhörte Geschichte / welches in diesem

XCVI. Jar geschehen ist auff dem Brockersberg/

Dar sich ahn die hundert tausent Unholden oder Hexen vers

samlet. Vnd rath mit dem Teuffel genommen/ wie sie alle fruchten der

Erden vnd Bäumen/ durch vngewetter verderben möchten. Weiters

wie die Hexen dem Teuffel die Hell abgekauft haben/ vmb ein vnmög-

liche summa Gelds/ vnd in dem Weinkauff vneins/ sich mit den Teufs-

eln gescharnürtelt vnd geschlagen. Welches alle/ gar

wunderlich vnd boslich anzuhören ist.



Hierbey ist auch der grosse zog der Juden

gedürckt/ welche nach dem gelöbte Land ziehen wol-

len/ das ihnen verheischen ist. sint schon im zog (wie man

sagt) vnd so starck/ das sich auch der Türck/ für

ihnen befrechtet.

Gedrückt zu Cöllen/ bey Bertram Büchholz.

Auff der Durchmawren. Anno 1596.

Das erste Liedt/ Im Thun kompt her zu mir/26.

Als Gott in deinem höchsten Thron/sich doch den grossen jammer
an so vns jetzt geht zu handen/das der Teuffel hat angericht/durch
die Herenweiber wie mann sieht/jetund in vielen Landen.

Ein Berg in Westphalischen Land/ der Brockersberg wirdt er
genand/darauff sind aber zusammen kommen/die Herenweiber nah vnd
ferz/in allen Landen da vmbher/Hundert tausent war die Summen.

In diesem Jahr an Walburgi Nacht/haben sie sich dahin bedacht/vnd
einen Rath gehalten/es sind auch da gewesen zu mal/der Teuffel so viel an
der zahl/als der Heren jung vnd alten.

Der Rath vorn ihn beschlossen war/sie wolten alles verderben gar/im
gantzen Teurschen Lande/kein grünes Laub sol bleiben stan/durch Wetter
alles zu grunde gan/vnd alles machen zu schanden.

Desselbig habens außgericht/hewor im Mayen wie mann sieht/ in der
Creutwochen sätware/ wie denn manchem gantz wol bewust/das Wein
vnd Korn erschlagen ist/in vielen Landen zwäre.

In diesem 96. Jar/den 4. Tag im Meyen zwar/habens ein Wetter ger
machtet/welches mann nicht genugsam sagen kan/wie grossen schaden es
hat gethan/Ich Gott dir thuns klagen.

Das Wetter in der Luft gar schwer/thet schrecklich brausen vnd sausen
her/mann hat nicht anderst gemeynet/dam Himmel vnd Erd werd
vnter gahn/solch blitzen vnd krachen hats gethan/an vielen orten geschla
gen eine.

Umh Ipphofen im Franckenland/vnd Geroltschhofen wol bekand/hats
Wein vnd Korn erschlagen/die Frucht mußt man abmechen schon/vnd
auff den Mist hinführen thun/ist dz nicht hoch zu beklagen.

Was grosse Strem man sünden thet/der einer sieben spitzen hett/biß ahn
den dritten Tage/ein Schäfer in dem freyen feldt/mit seinen Schafen
wie ich meldt/hats auch zu todt geschlagen.

Der Siegel auff den Sächern frey/hatt es geschlagen viel entzwey/die
Fenster auch desgleichen Wein/Korn vnd Obst wol auff dem feld/hats
als erschlagen wie ich meldt/weiter mußt ich anzeigen.

In der Narggrafen von Onspach Land/vmb Feuchtwang vnd Krälts
heim b. kant/grosse Strem hat man gefunden/zu anderthalben Pfunden
schwer halb Bines tieff gelegen auff der Erd/viel Haar vnd Sewborst
darinn gefunden.

Von den Blämmen in den Wälden frey/hats die Wst geschlagen entzwey/
zu new viel hat mans gefunden/so grausam hageln hats gethan/desglei
che wie gedeneckt kein Man/geweret vber drey stunden.

Wen er meldt ich zu dieser jrzt/was bey Schweinsfurt geschehen ist/in
ein flecken thuch sagen/der selbig wird Hochfeldt genant/vnd ist man
chem

dem gang wol bekant/hör was sich hat zugetragen.

Allda ein Frau eins Kinds gelag / drey Nacht vor Sanct Walpurgi
Tag / jr Man sumbt sich nicht lange / sein Nachbarin zu gefatern bat / sich
guts zu jr versehen hat / hört wie es ist ergangen.

Als nun die Tauff war da volbrecht / her nachmals an der dritten nacht /
an Walpurgi Nacht für ware / als die Frau lag in irem Berth / iren Mann
sie neben jr liegen her / groß leid ist widerfahren.

Als sie beyde schliefen in dem Berth / der Frauen ein Traum für kom-
men thet / jr Gefatter heit jr enttragen / vnd gestolen jr liebes Kind / in dem
so fert sie auff geschwind / hebt jämmerlich an zu klagen.

Sie wand die Hand / raufft auß jr Har / sie schrey ach Gott der grossen
gefahr / Hertzlicher Nam thu auffwachen / die Gefatter hat vnser liebes
Kind / setzt in dem Schlaf so schnell vnd geschwind / gestolen vnd wegges-
tragen.

Der Mann baldt auß dem Berthe sprang / er spricht schaw hinten auff
der Banc / obs nit mehr steht dahinden / da greiff sie bald nach irem Kind /
obs bep jr auff der Banc noch stünde / sie kunds aber nicht finden.

Da sieng sie an zu weinen geschwind / sie sprach ach Gott mein liebes
Kind / hat man mit weggetragen / der Man erschreckt ihr ober auß / er lieff
nach seiner Gefatter Haus / mit jamer vnd wehklagen.

Daer für der gefatter Fenster kam / ein gesprech er in der Stuben ver-
nam / welchs schröcklich war zu hören / sein Kind er kläglich weinen hört /
in dem er bald zu rück kehrt / auß grimmiglichen zoren.

Vnd rufft gar bald die Wechter an / viel Leuth sie auffgewecket han / sie-
len zum Haus geschwinde / renten auff die Thür mit ganzer gewalt / vnd
giengen in die Stuben bald / darinn sie theten finden.

Zwo Schüssel auff dem Tische frey / sein zwo Gefatttern auch dara-
bey / in jeder Schüssel lage / ein Kind welches zerschnitten gar / in vier stü-
cken zertheilt war / mit jamer vnd weklagen.

Die Schüssel namens von dem Tisch / die Weiber schnell / behend vnd
rüsck / gefangen vnd gebunden / für den Schultheiß geführt han / vnd im
das vbel gezeiget an / so sie an in befunden.

Hernach als baldt am dritten Tag / führt man sie an die strenge frag / da
theten sie bekennen / noch auff viel Hexen in der Summ / die wohnen im
selben Land herum / die man solt auch verbrennen.

Auch theten sie bekennen mehr / wann jr anschlag auch fortgangen wer /
solt an demselben Tage / als nemlich in der selben Nacht / da sie die Kinder
han vmbbracht / das Wetter als haben erschlagen.

Auff fünfzig meil wegs weit vnd breyt / Wein / Obs / Korn vnd alles
Getraidt / solts geschlagen han in grunde / vom allen Früchten auff dem
Feld / in allen Landen wie ich meld / solt man nichts han gefunden.

Zu Süttna hat man vier verbrandt/ die haben außdrücklich befanndt/
wie sie das Weter han gestufftet/dazu han sie die Raupen gemacht/durchs
Teuffels hülf zu wegen bracht/die Bäum damit vergiffet

Ich Gott in deinem höchsten Thron/ich bit du wolt vns nicht verlorn/
des Teuffels gewalt abwehren/sampt seiner vermaledeyten Schar/ daß
wir durch sie nicht kommen in Gefahr/vnd in sein Reich zerstören.

Das ander Liedt. Im Thun des Lindenschmids.

Lort zu ein seltsam Wundergeschicht/wie ich der Sachen bin wor
den bericht/ so sich hatt zugetragen/mit den Hexen frey/ohn allen
schew/vnd dem Teuffel ihu ich sagen.

Wie sie haben einen anschlag gemacht/diñ Jahr an ein Saumb
stag zu Nacht/da sind sie zusamen kommen/auff der Lunenberger Heyd/
ist weit vnd breyt/also hab ich vernommen.

Auß allen Landen nah vnd ferz/ sind sie kommen gefahren daher/sie wa
ren vngestalt/ mit selzamer Wehr zogen sie daher/ die Hexen jung vnd
alte.

Ein Gastung haben sie angestellt/dieselbig nacht in freyem feld/sie the
ten sich wol berathen/den Teuffel wist/zur selben frist/haben sie darzu ge
laden.

Er kam daher mit seiner gewalt/ mit etlichen seiner Teuffel bald/ fragt
sie was wer jr begeren/wens wer für ihn/so wolt er in/dasselbig thum ge
wehren.

Sie alten Weiber in der summ/die hießen in all seyn willkomm/sie the
ten in schön empfangen/er sprach zu ihn/wearumb sie nach ihm/herten sol
chen verlangen.

Sie sagten all zur selben frist/ das solt in werden bald bewußt/wie ihr
jetzundt werdt hören/ wie sie den Teuffel auß der Hell/ listig theten be
thören.

Sie sossen sich vol deß guten Wein/ lustig vnd frölich theten sie sein/
inñ Futter nach irem geduncken/haben sie mit macht/dieselbige Nacht/
vnder einander außgetruncken.

Sarnach hielten sie gar starck an/dem Teuffel woltens abkauffen thum/
die Hell zum selbigen mahlen/mit barem Gelt/wie jetzt meldt/wolten sie
in frey außzahlen.

Den Teuffel solches wunder nahm/ wußt nicht wie er das solt verstan/
sprach die Hell ist mir nicht feyle/ir seydt im schein/al vorhin mein/sie würd
euch noch wol zu theile.

Er antwortet ihnen in der epl/er wolt in doch das halbe theil/ der Hell
lassen zukommen/waß wolt jr mir geben darfür/sie sagten viel tausende
Bronen.

Der Sach wurden sie bald zu rath/nun höret zu der Wunder that/wie hochsies im bezalten/mit barem Gelt/frey auffgezelt/den Kauff solt er ihnen auch halten.

Zwo thommen mit Golt erbottens im dar / mehr noch 77 . tausent Gulden bar/damit wurd der Kauff beschlossen/der Bund wurd gemacht/ vnd wol bedacht / hört zu der selzamer Boffen.

Ein jeder mach sein Rechnung fein / wie viel der Hexen gewesen sein/ ein jede thet nur erlegen/drey Heller bar/sag ich euch zwar / die Summa brachten sie zu wegen.

Die zahl kaum außzusprechen ist / deßgleich der alten Weiber list / ein Weinkauff theten sie halten/sie sofften sich toll vnd voll / die Hexen jung vnd alte.

Drey Spilleuh hetten sie auch darbey/die spiltren auß der massen frey/digmal ohn allen zweiffel/die waren wunderlich gestalt / es seynd gewest drey Teuffel.

Sie haetten einen Drachenschwanz/darauff piffen sie nun zum Tantz/die Hexen wurden sprun gen/all Seytenspiel zwar/meinten sie weren dar/so hebblich thetens flungen.

Der Teuffel warn ein grosser zal/bey ihnen zu drinstlibign mal/sie hetten ein grossrumoren/auff zehun mil wergs weit vnd drut / hat man sie da können hörrn.

Auch soll ruch irzandt sayn brwust/wir es mit ihn irgangen ist/wie sie vneins sind worden/in dem Weinkauff/der geschmierte Kauff/vnter ihn wurd rafften vnd morden.

Die alten Weiber frum vnd lam/die haben allzusamm gethan/mit iren Brucken vnd Strecken / mit Oseurohr / Nüstgabeln zwar / theten sie die Teuffel abdecken.

Sie schlugen sie vmb die frummen horn / mancher sein Geißbart hett verlorn/den sie in theten auffrauffen/mit Drischlen fein/schlugen si dreim/die Teuffel musten entlauffen.

Auß der Hellen ein Teuffel fahm gefahren daher / an stat des Obersten Lucifer/fragt was sie hetten für ein schlagen / sie rufften ihm/er solt kommen zu in/sie im auch abzwagen.

Sie namen in bey der Carthausi/sie draschen in den Hundehabern auß/er thet im nicht wol herkommen/er schrey vberlaut / O wech meiner Haut/ich wolt ich wer nie herkommen.

Ich hett wol mögen bleiben daheim/vnd den Hexenrieg lassen seyn/man spricht wer sich thut reiben, an einen Bessel wüß, der wurt berüß/deß gleich von den alten Weibern.

In dem die alten Weiber schnell, dem Teuffel famen für die Hell / mit Ofengabel vnd Strecken, wie das wild Heer/zogen sie daher / sie scumbten sich nicht lang.

Sie wolten han ire zusag/dasselbig aber nicht geschah/der Kauff wur

in nicht gehalten / hört wie sie sich so grausamblich / mit dem Teuffel zankten vnd schalten.

Lucifer sagt / wenn ich euch geb ein / den halben theil der Hellen mein / fñnt ich euch nicht mehr außreiben / jr solt mir sie machen zu eng / vñ mich darauß vertreiben.

Darnach so gescheh mir eben recht / wenn ich thet als wer ich ewer Knecht / ließ mich durch euch verführen / wie solt jr mich wenn es gescheh / so gewaltig sehr verren.

Ewer Gelt wil ich euch widergeben / sie sagten es wer ihn mit eben / den kauff müst er ihn halten / sie stellten sich ganz grimmlich / Tyrannischer gestalte.

Sie hatten da ein groß rumorn / der Sathan ließ blasen ein horn / vil Teuffel kamen zusammen / die waren bereit zur selben zeit / die Weiber schlugen von dannen.

Ein grosser Drach kam auß der Hell / zu in daher gefahren schnell / hatt zwey augen vnghevor / sein Kopff gleich wie ein süder Herw / auß seinem Mund gieng eitel Feuer.

Der bracht in wider all jr Gelt / schüts vnter sie ins freye feld / hört woz sich thet begeben / wie alt vnd jung sich raufften darumb / die Teuffel auch darneben.

Vmbs Gelt ein Lermen sich anfieng / vnter ihn vourdt ein sehr groß gezdring / erst sieng sich recht an ein schlagen / die Heren Schar vñnd Teuffel swar / theten euander abzwagen.

Sie raufften einander auß die Har / sie zogen einander hin vnd her / sind on allen zweiffel / sie waren zumal dar vngestalt / sie sahen wie die Teuffel.

Manche offit ein gute Beut bekam / die nechst die best jrs wider nam / es bracht in kleinen frommen / vmb Arm vnd Bein theils kommen seyn / eh sie von einander sind kommen.

Hiemit so end sich die Geschicht / von den Herenweibern zugericht den frommen sing ichs zu ehren / auff daß sie sich dem Teuffel nicht / so schändlich lassen verführen.

Von der zusammenkumbst vieler Jüden/
so jetzt auff dem Gebirge Caspin im aufzuge sein
sollen/vnnd nennen sich diese Jüden vom Geschlecht Ko-
boam/Gadt/Asar/Isaac/Sabulon/vnd
Manasses.

ZOn diesen Jüden sagt man/ das sie ohn das
gemein Volk 190000. stark sein auffgezogen/ in mei-
nung/das Gelobte Land einzunehmen. Disß Volk der
Jüden/hatt ein jheder Stamm seinen Obersten vnd besondere
Fahnen.

Das Geschlecht Koboam/hatte einen obersten/ genande
IBIRIAR/ein Wilder freydiger man/welcher vnter sich hatt
zwenzig tausent mann zu Pferd auffß gereinste/ angethon mit
Harnisch vnd kreyten Schwerteren/in Seydengewandt ihre
Fahnen schwarz vnd grahe/darcin ein Hunde/ welcher einem
Herr nachfolget/darbey stehet geschrieben/Tod oder lebendig.

Das ander Geschlecht Gath/hat einen obersten IORAN
genandt/dieser hat auch vnter sich zwenzig tausent Pferd/ die
haben in ihren Fahnen einen Falcken/darin das Gefäß mit den
Feussen gencket/darbey stehet ges chrieben/du oder ich muß
brechen.

Das dritte Geschlecht Asar/der oberster heist BELZASAR,
dieser will sein ein Marck graff der Jüden/hat vnter sich fünff
vnd vierzig tausent Pferd/vnd sieben vnd zwenzig tausent zu
Fuß/diese führen ein Rode Fahne/darcin stehet ein Jungfraw
in einem langen kleide/hat vorn einen Lewen stehen/darbey ge-
schrieben/Ich hoff das Wildt zam zumachen.

Der oberster vber das Volk Isaac/ ist ein Graff von Aez/
derselbig hat vnter im zwayttausendt Pferd/ mit Armbrösten/
welche führen in ihrer Fahnen einen Mann mit einer Ketten/
mit diesen worten/darbey geschriben.Meine Kette w ird andere
anbinden.

Der oberster vber dz Volk Sabulon/nennet sich ATHAN
vnd

vnd ist ein Herzog von Persia/ hatt vnter im fünffzehen tausent Pferd mit Armbrösten/ die haben Blawe Fahnen/ darein gemacht ist ein verdortter Baum/ mit diesen worten. Ich Baum werdt wider grüner.

Der oberster vber das Geschlecht Manasses / ist einer der sich nennet einen Marckgraffen von NAREN / Hat vnter ihm zwey vnd vierzich tausent Fußvolcks / seind alle mit Leder bekleidet / dardurch man nit stechen kan / diese haben Grön Fahnen / darein ein alter Mann mit Pantuffel / vnd diese wort darbey. Ich habe noch viel zuerwarten.

Dise zeitung haben die Türckische Bassaer geschrieben / vnd man sagt / das die Jüden zu Constantinobel / vnd daselbs vmbher in den Landen / grosse freude an solchem auffzuge haben solten / vñ sol noch vber diese Geschlechter ein grosse anzal Volcks nachziehen zu Ross vnd auch zu Fuß / vnd bringen mit sich eine grosse vberflüssige Prouiant. Vnd ist das Landt daselbs vmbher sehr fruchtbar / sie haben auch viel Fehrwerc bey sich / welches sie durch zauberey bereitten / das es in die höhe flügt vnd brennet / als wenn das Fier vom Himmel fiel.

Das sollen die Jüden seyn / wie man sagt / darvon in vielen Historien stehet geschrieben / das der grosse Alexander ihnen halb das Gebirg Caspin / als ein Geschlecht der Jüden gelassen hab / die dz Gilden Kalb vnd die Schlange angebetten. Diese Jüden haben sich solche zeit im Gebirg gehalten / das man nicht von ihnen gehört / auch nirgent zu ihnen komen kunt / von wegen des Meers / das genant wirt / das Sant Meer / fre spraach soll Passer vñ Hebräisch sein / vnd sagen alle Jüden sie haben einen Propheten / der sie wie im Dan. da er vñ vilen theilen der Welt sagt / wann der Messias kommen werdt / welcher vber die Welt herschen sol. Diese anzal des Volcks soll also verschrecklich vnd vngläubig groß sein / dz sich auch der Türck vor ihnen entfset / vnd wie man sagt / sind sie albereit in die Türckischen Grenzen kommen / wollen so starck in das gelöbte Land ziehen / welches ihnen verheissen / der meinung / das es jr Reich sey / das sie einzunehmen vnd auffzurichten / beschlossen haben / 26.